

Abg. Gräfin Strachwitz erinnerte an die gute Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden und die erfolgreiche erste Zukunftswerkstatt Sozialpolitik, durch die wichtige Anregungen für die sozialpolitische Tätigkeit gegeben und von ihrer Fraktion aufgegriffen worden seien. Sie regte an, die Zukunftswerkstatt Sozialpolitik II noch vor den Sommerferien durchzuführen.

Abg. Eichner machte deutlich, dass die Ergebnisse der ersten Zukunftswerkstatt aufgrund der angespannten Haushaltssituation nicht weiterverfolgt werden konnten. Es sei bisher nicht zu einer Beratung und Beauftragung der Verwaltung zur Umsetzung einzelner Visionen durch den Ausschuss gekommen. Er stelle daher z.z. die Sinnhaftigkeit einer weiteren Zukunftswerkstatt in Frage. Er könne sich vielmehr die Einrichtung eines Arbeitskreises mit den Vertretern der Verbände, mit dem Ziel der Abarbeitung der Ergebnisse der ersten Zukunftswerkstatt, vorstellen. Er bat, eine Aufstellung des Personal- und Zeitbedarfs der ersten Zukunftswerkstatt vorzulegen.

Auf die Fragen der Abg. Deussen-Dobstadt machte Abg. Hurnik deutlich, dass durch die erste Zukunftswerkstatt auch ein Dialog mit den Sozialverbänden angestoßen worden sei, der nun auch aufgrund der veränderten Bedingungen im Hinblick auf Vernetzung und Kommunikation fortgesetzt werden solle. Die Formulierung des Themas Jugend und Familie schließe selbstverständlich die Kinder mit ein. Darüber hinaus sollten aber auch spezifische Probleme z.B. in der Gesundheits- und Arbeitspolitik angesprochen werden. Eine Vernetzung der Verbände solle durch gezieltes Ansprechen und Aufbau von Kommunikationsstrukturen sowie Setzung von Arbeitsschwerpunkten durch die einzelnen Verbände, erreicht werden. Dies sei unabdingbar für die Erhaltung der sozialen Angebote bei wegfallenden finanziellen Mitteln.

SKB Dr. Lamberty brachte die Unterstützung seiner Fraktion für den Antrag der CDU-Fraktion insbesondere im Hinblick auf die veränderte politische Situation, die zum Zeitpunkt der ersten Zukunftswerkstatt noch nicht absehbar gewesen sei, zum Ausdruck. Er plädiere jedoch für eine Durchführung der Zukunftswerkstatt Sozialpolitik II erst im Jahr 2005, um den dann gewählten politischen Vertretern Zeit für eine Bewertung und Umsetzung der Ergebnisse zu geben.

Nach weiterer Diskussion, an der sich SKB Leitterstorf, Abg. Hepenstrick, Abg. Eichner und Abg. Gräfin Strachwitz beteiligten und in der Abg. Deussen-Dobstadt auf mögliche Doppelstrukturen durch die Tätigkeit der Gesundheitskonferenz und der Ausrichtung des Pflorgetages hinwies, erinnerte Ltd. KVD Allroggen, dass die Thematik auch im Jugendhilfeausschuss des Rhein-Sieg-Kreises beraten worden sei. Die Beratungsergebnisse der Ausschüsse müssten mit dem Jugendamt koordiniert werden.

Der Ausschussvorsitzende ließ sodann über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen.

B.-Nr. **247/04** Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten und soziale Beschäftigungsförderung beauftragt die Verwaltung bis zu den Sommerferien 2004 eine Zukunftswerkstatt Sozialpolitik II vorzubereiten und durchzuführen.

Abst.- **einstimmig, E. SPD + B.90/GRÜNE**
Erg.: